

Lautqualitäten – eine „hörfreundliche“ Einteilung

Singlaute = alle Vokale und Umlaute

Auf diesen Lauten kann man Lieder singen.

Summlaute = Sonanten /n/, /m/, /ng/, /s stimmhaft/ und der Laut /w/

Auf diesen Lauten kann man Lieder summen.

Windlaute = /f/, /ch1/, /ch2/, /s stimmlos/

Mit diesen Lauten kann man Wind machen.

Wichtig auch der Kontrast vom Windlaut /f/ zum Summlaut /w/
sowie vom Windlaut /s stimmlos/ zum Summlaut /s stimmhaft/

Nebellaut = /h/

Mit diesem Laut kann ich Nebel auf die Fensterscheibe zaubern.

Tröpfchenlaute = schwache (Lenis-) Plosive: /b/, /d/, /g/

Mit diesen Lauten kann man Regentröpfchen imitieren.

Für Unterricht/Schule **wichtig**: die Lenis-Plosive dürfen wirklich **nur gaaaanz ganz schwach ausgesprochen** werden, sonst wird gleich wieder ein Fortis-Plosiv draus und die Kinder kommen durcheinander.

Z.B. bei der Arbeit mit Leseschlau wichtig!

Auch wichtig: Beim /b/ darf man nur hören, wie die Lippen mit Luft sanft auseinander „ploppen“ (beim /d/ entsprechend die Kontaktstelle Zunge-Alveolen, beim /g/ entsprechen die Kontaktstelle weicher Gaumen). Bitte kein /bö/, /de/ oder /gä/ o.ä. daraus machen, sondern wirklich nur pur /b-/ , /d-/ und /g-/.

Explosionslaute = starke (Fortis-) Plosive: /p/, /t/, /k/

Mit diesen Lauten kann man die Luft „explodieren lassen“.

Ruhig mal ganz übertrieben deutlich/stark aussprechen, vor allem im Kontrast mit den entsprechenden Lenis-Lauten, damit der Unterschied klar wird.

Auch hier: bitte kein /pö/, /te/ oder /kä/ o.ä. daraus machen, sondern wirklich nur pur /p-/ , /t-/ und /k-/.

Hart oder weich?

Fledermaus

Tiger

Fleterm Maus

Diger

Trache

Drache

Dachs

Tachs

Ente

Ende

Delfin

Telfin

Panther

Pandher

Radde

Ratte

Bär

Pär

Pinguin

Binguin

Belikan

Pelikan

Pudel

Budel

Wesbe

Wespe

Piper

Biber

Robbe

Roppe

Pony

Bony

Kans

Gans

Giraffe

Kiraffe

Vogel

Vokel

Käfer

Gäfer

Gröte

Kröte

Gecko

Kecko

Lekuan

Leguan

Katze

Gatze



		
		
		
		

		
		
		
		